

Editorial

«Das isch (nid) Schnee vo gester»



Hans Roth

Ich weiss nicht, ob es meine heiss laufende Kaffeemaschine ist, mein Feuer für das Bahnjahr 2020 oder sonst etwas, aber bis zum Verfassen dieses Editorials lag bisher nur sehr, sehr spärlich Schnee in meiner Gemeinde. Ergo verschwindet wohl langsam, aber sicher die bekannte Aussage, dies sei Schnee von gestern. Nein, um Himmels Willen, ich möchte jetzt keine weitere Klimadebatte vom Zaun brechen und über brandaktuelle Themen wie die globale Erwärmung und die Kunststoffverschmutzung diskutieren. Dies wäre bei in China produzierten und mit dem Containerschiff nach Europa transportierten Modellen eine sehr schlechte Ausgangslage.

Nein, ich möchte ein wenig über Veränderungen plaudern. Man sagt, Veränderungen seien stete Begleiter im Leben, aber ehrlich gesagt, habe ich in unserer Branche nicht so oft das Gefühl, dass das so ist. Keine Veränderung bedeutet auch eine gewisse Konstante, was, wenn niemand etwas dagegen hat und es sich nicht nachteilig auswirkt, auch nichts Schlechtes darstellt.

Aber ist die (Modell-)Bahnwelt wirklich dermassen konstant unterwegs, wie es scheint? Bei genauer Betrachtung muss ich meine oben genannte Meinung revidieren. Mit dem Fahrplanwechsel 2019/20 hat es grössere Änderungen gegeben als in den letzten Jahren. Und im Modellbahnsektor bemerkt man neuerdings, dass das stille Nebeneinander auch hier langsam passé ist. Vermehrt werden die Ellbogen ausgefahren und Geschäftspraktiken ausgeübt, wie man sie in anderen industriellen Zweigen auch kennt.

Was jetzt besser ist und ob Veränderungen etwas Gutes oder Schlechtes sind, da möchte ich mir keine Meinung bilden. Jeder soll doch die Zukunft nehmen, wie sie daherkommt. So freue ich mich etwa auf die kommende Spielwarenmesse in Nürnberg und hoffe, ich kann dort sagen: «Das isch nid Schnee vo gester.»

In dem Sinne wünsche ich Ihnen, liebe LOKI-Leserinnen und -Leser, ein schönes neues Schienenjahr und viel aktuellen Schnee!

Herzlichst, Ihr

H. B. H.